

Symmetriestörung im Säuglingsalter: Eine Effektivitätsstudie zur Vojta-Therapie bei Infantiler Haltungsasymmetrie

Dr. rer. medic. Michael Jung

Hintergrund

Die Physiotherapie nach Vojta ist eine in Deutschland weit verbreitete Methode in der Pädiatrie, wissenschaftliche Wirksamkeitsnachweise sind aber selten. Anhand des Torticollis, der an 4. Stelle der Neugeborenen-Probleme steht und der dadurch weiterlaufenden infantilen Haltungsasymmetrie, soll die Effektivität der Vojta-Methode in der frühen Säuglingsbehandlung untersucht werden.

Zielsetzung

Der Wirksamkeitsnachweis wurde dahingehend geführt, dass mit einem videobasierten Assessment die Rotationsbeschränkung des Kopfes und die Konvexität der Wirbelsäule in Rücken- und Bauchlage vor und nach einem 8-wöchigen Therapieblock dokumentiert wurden. Der Therapieeffekt sollte mit einer Reduzierung der Haltungsasymmetrie im Mittel von mindestens 4 Punkten und im Vergleich der Gesamtscoredifferenz zur Kontrollbehandlung aufgezeigt werden. Der Einfluss der Therapie auf das Allgemeinbefinden des Säuglings und seiner Eltern wurden über Elternfragebögen erfasst.

Methode

In dieser RCT wurde die Vojta-Therapie mit einer anderen, üblichen Physiotherapie zur Symmetriefindung als Kontrollgruppe verglichen. Zum prä-post-Vergleich des Therapieeffekts wurde eine validierte Asymmetrieskala eingesetzt und die erstellten Videos von 3 verblindeten Gutachtern analysiert. N= 37 Säuglinge mit infantiler Haltungsasymmetrie wurden in 2 Studienarme randomisiert und ausgewertet. Die Säuglinge erhielten 2x pro Woche eine ambulante Behandlung von Physiotherapeuten und zusätzlich wurden die Eltern angeleitet, die vorgesehenen Übungen 3-4x täglich zuhause fortzuführen.

Ergebnis

Die kleinste klinisch relevante Verbesserung von 4 Punkten wurde in beiden Studienarmen erzielt. Im statistischen Mittel reduzierte die Vojta-Therapie (n= 19) um -7,75 Punkte (SD -2,76), die Kontrollgruppe (n= 18) um -4,79 Punkte (SD -3,37) die Haltungsasymmetrie. Über alle 3 Gutachter und die Zeit betrachtet korrigierte die Vojta-Therapie die asymmetrischen Säuglinge signifikant (p= .025) besser als die Kontroll-Therapie. Vor allem die Rotation des Kopfes (p < .001) und die Konvexität der Wirbelsäule (p= .011) in Rückenlage zeigten unter Vojta signifikante Verbesserungen. Veränderungen im alltäglichen "Schreiverhalten" der Säuglinge in Abhängigkeit zur Dauer der täglichen Therapie zuhause sahen die Eltern nicht (Chi² .80), ebenso keine Änderung im Beruhigungsverhalten der aufgeregten Säuglinge in Korrelation zur Therapiedauer (Chi² .62).

Fazit

Konsequente „Frühtherapie“ nach Vojta in den ersten 4 Lebensmonaten reduziert die Infantile Haltungssymmetrie signifikant besser als die Kontrollbehandlung und sollte dem Abwarten des Spontanheilungsverlaufs vorgezogen werden. Die vielfach kritisierte Methode nach Vojta ist bei Krankheitsbildern mit absehbarem Ende von den Eltern gut und erfolgreich durchführbar und findet so breitere Akzeptanz.

Literatur

Philippi H, Faldum A, Jung T, Bergmann H, Bauer K, Gross D, Spranger J.

Patterns of postural asymmetry in infants: a standardized video-based analysis. Eur J Pediatr. 2006 Mar; 165 (3):158-64

Rubio AS, Griffet JR, Caci H, Bérard E, El Hayek T, Boutté P (2009) *The moulded baby syndrome: incidence and risk factors regarding 1001 neonates. Eur J Pediatr 5:605-611.*

Van Vlimmeren LA, van der Graf Y, Boere-Boonekamp MM, L'Hoir MP, Helders PJ, Engelbert RH (2008) *Effect of pediatric physical therapy on deformational plagiocephaly in children with positional preference: a randomized controlled trial. Arch Pediatr Adolesc Med 8:712-718.*